

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **11 (1902)**

Heft 21

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erscheint Samstags.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:

Für die Schweiz: 3 Monate Fr. 2.-, 6 Monate - 3.-, 12 Monate - 5.-

Für das Ausland: 3 Monate Fr. 3.-, 6 Monate - 4.50, 12 Monate - 7.50

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt



Abonnements:

Pour la Suisse: 3 mois Fr. 2.-, 6 mois - 3.-, 12 mois - 5.-

Pour l'Étranger: 3 mois Fr. 3.-, 6 mois - 4.50, 12 mois - 7.50

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôtelières

* N° 21. *

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Handgepäck und Dienstmännerfrage.

Der seiner Zeit von den Zürcher Hoteliers gegenüber dem Schweizer Hotelier-Verein geäußerte Wunsch, es möchten geeignete Schritte getan werden, um die Beförderung des Gepäcks an den Bahnhöfen zu regeln, hat in Gemeinschaft mit dem Vorort des Verbandes schweizer. Verkehrsvereine in nachfolgender Petition, welche am 2. Mai an das Eisenbahndepartement abgegangen ist, ihre Erledigung gefunden:

„Generaldirektion der Schweizer. Bundesbahnen, Bern. Auf unser Schreiben vom 28. Februar 1902 höflich Bezug nehmend, beehren wir uns, Ihnen heute eine Anregung zu unterbreiten und solche Ihrer Prüfung zu empfehlen. Es betrifft den Transport des Handgepäcks und des eingeschriebenen Gepäcks vom Zug zum Fuhrwerk und vom Fuhrwerk zum Zug. Die Missstände hierin auf den schweizerischen Bahnhöfen und die Ungleichmässigkeit der diesbezüglichen Vorschriften oder Gepflogenheiten auf denselben, gaben schon seit Jahren Anlass zu mannigfachen Beschwerden des reisenden Publikums, sodass dieser Gegenstand seit längerer Zeit auf dem Programm des Vororts steht.

Der Zeitpunkt des Uebergangs der Bahnen an den Bund schien uns nun der gegebene, um eine Regelung der diesbezüglichen Verhältnisse anzustreben und da auch der Schweizer Hotelier-Verein, als Mitglied unseres Vereinsverbandes, von sich aus bei uns Schritte getan hat, um eine einheitliche schweizerische Organisation dieses Zweiges anzubahnen, so haben wir ein weitreichendes einschlägiges Material gesammelt, dessen spezifische Punkte wir in einer hier beigegebenen vergleichenden Aufstellung veranschaulicht haben.

Hinweisend auf die Tatsache, dass auswärts dieser Dienst ausnahmslos ein bahnmännlicher und in den respektiven Bahngeländen einheitlich durch Verordnungen und Tarife geregelter ist, ausser ändern bei uns bestehenden Missständen auch in gewissem Grade den Unfug ausschliesst, dass, wie dies in der Schweiz geschieht, die Reisenden durch Dienstmänner ausschliesslich in jene Gasthöfe geführt werden, wo ihnen die höchste Provision vergütet wird, gestatten wir uns bei Ihnen zu beantragen, Sie möchten dieser Frage näher treten und mit möglichster Beförderung an die Verbesserung der bestehenden Verhältnisse schreiten, im Sinne der ausländischen Organisation.

Die Tarifrage berühren wir vorläufig nur insoweit, als wir darauf aufmerksam machen, dass die Schweiz, wie aus der beiliegenden Vergleichstabelle ersichtlich ist, mit ihren Ansätzen unverhältnismässig oben steht. Da wir das gesammelte Material, vornehmlich in Bezug auf die Bestimmungen der verschiedenen Länder, als für Sie besonders wertvoll halten, legen wir dasselbe unserer Eingabe bei, indem wir Ihnen geschätzten Rückäusserungen gerne entgegensehen.“

Einem „schreienden“ Bedürfnis

sucht das Warenhaus Hermann Tietz in Berlin abzuhefen, indem es gegenwärtig die Schweizer Hotels mit Zirkularen folgenden Inhalts überschwemmt:

BERLIN Leipzigstr. 48-47-46-45 Krausenstr. 46-47-48-49

Hierdurch machen wir Ihnen die ergebene Mitteilung, dass wir Mitte dieses Monats in unserem Warenhaus ein Internationales Reisebureau eröffnen und hiermit eine Auskaufsstelle für sämtliche Badeorte verbinden, in welcher nicht nur die Prospekte fast aller Bäder zur Verteilung gelangen, sondern auch Auskünfte über Frequenz, Pensionspreise, Hôtels etc. gratis erteilt wird.

Es ist klar, dass bei der hohen Anzahl von Fremden, welche täglich unser Haus besuchen, und bei dem ausserordentlichen Umfang unseres Kundenkreises diese Neu-Einrichtung als ein Bedürfnis empfunden wird, umso mehr als damit eine Ersparnis an Kosten, Mühe und Zeit verbunden ist.

Gleichzeitig erscheint in unserem eigenen Verlage ein übersichtlich geordnetes, elegant ausgestattetes Nachschlagewerk in dem die besten, bequemsten Eisenbahn- und Schiffsverbindungen mit allen Badeorten und Berlin nebst Fahrpreisen verzeichnet sind und welches nicht nur an alle unsere Kunden gratis verteilt, sondern auch allen irgendwie in Betracht kommenden Interessenten franco zugesandt wird.

Es ist nun unser Bestreben, allen Kunden unseres Reisebureau neben der prompten Erledigung ihrer Wünsche und unentgeltlichen gewissenhaften Auskunft auch eine Ermässigung der Hôtelpreise etc. zu verschaffen und fragen wir ergebenst an, ob Sie geneigt sind, den mit einer besonderen Empfehlung unseres Reisebureau versehenen Gästen eine Ermässigung auf die gewohnten Preise einzuräumen, und welche?

Sollten Sie hierzu bereit sein, so werden wir Ihr Hôtel in unserem Nachschlagewerk unter „empfehlenswerten Hôtels“ aufnehmen und bei Nachfrage direkt empfehlen.

Es entstehen hieraus für Sie an einmaligen Spesen Mk. 10.-, die wir als Beitrag zu den Kosten für Herausgabe des Nachschlagewerkes berechnen und wofür wir Ihnen zehn Druckzeilen nach unten stehendem Muster zur Verfügung stellen. Bei Beanspruchung eines grösseren Raumes bedarf es einer besonderen Vereinbarung.

Wir zweifeln nicht, dass diese Art der Verbindung mit unserem Reisebureau von grossem Vorteil für Sie sein wird und bitten Sie anhängendes Antwortschreiben ausgefüllt bis zum 30. cr. dem Tage der Drucklegung, in unsere Hände zurückgelangen zu lassen.“

In der Voraussetzung, dass es den Vereinsmitgliedern gegenüber nicht ohne besonderen Warnung bedürfe, wenn es sich darum handelt, einem Warenhaus, der Plage des Handelsstandes, die Hasen in die Küche zu jagen, wollten wir darauf verzichten, die Spalten unseres Blattes mit den abgedroschenen Phrasen des Tietz'schen Zirkulars zu füllen, überzeugt, dass eine derartige Anzapfung zum vornherein fruchtlos bleiben werde, umso mehr, als uns das betr. Zirkular von allen Seiten zugeht. Nun werden wir von einem geschätzten Leser (Mitglied) um Aufnahme nachstehender Glosse gebeten, der wir die Spalten gleichwohl nicht verschliessen wollen:

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Die Hoteliers sind doch wirklich beneidenswerte Geschäftsleute. Jedermann bemüht sich, denselben Gäste zuzuwenden und so kann es doch sicher nicht fehlen, dass in ganz kurzer Zeit Alle steinreiche Leute sein werden. Denn, wo in der Welt giebt es wohl irgend eine Branche, wie die Hotel-Industrie, für die in uneingeschränkter Weise jede Schuhmacher-, Schneider- oder Offiziers-Vereinigung sich bemüht, derselben das Geld in den Schoß zu werfen, resp. Gäste zuzuwenden, und das Alles nur gegen eine minimale Entschädigung, und nur in unserem eigenen Interesse. Dass es den Leuten in allerster Linie die Hauptsache ist, ihren eigenen Geldbeutel zu füllen, wird wohlweislich verschwiegen. — Zu der unheimlich grossen Zahl der Rabattschinder gesellt sich ein neues würdiges Mitglied, das „Warenhaus Hermann Tietz“ in Berlin, welches sich ebenfalls die verdankenswerte Aufgabe gestellt hat, unserer Gasthof-Industrie neue Quellen zu erschliessen. Also frisch drauf los, wer te Kollegen! Wer 10 Mark auf leichte Art los sein und denen ihm von Tietz in Masse zugewiesenen Gästen auch noch Rabatt gewähren will, wende sich vertrauensvoll an das Warenhaus Hermann Tietz in Berlin. Der Erfolg wird selbstverständlich ein grossartiger sein, nicht für die Hoteliers, sondern für die Berliner Firma, denn leider Gottes werden in unserm Stande die Dummen noch lange nicht Alle.

Wer sein Geld vertun will Und weiss nicht wo hinaus Der wende sich vertrauensvoll An's Tietz'sche Warenhaus.

Chömage-Versicherungen.

(Aus den Verhandlungen des Bundesrates).

Nach Einsicht eines Berichts des Justiz- und Polizeidepartements, Abteilung Versicherungswesen, wird vom Bundesrat beschlossen: 1. Der Abschluss von Chömage-Versicherungen auf Grund der zur Zeit im Gebrauch befindlichen Versicherungsbedingungen ist vom Zeitpunkt der Mitteilung dieses Bundesratsbeschlusses untersagt. 2. Chömage-Versicherungen dürfen nur abgeschlossen werden auf Grund von Versicherungsbedingungen, welche die Genehmigung des Bundesrates erhalten haben. 3. Die Versicherung in der Weise, dass die Entschädigung ohne weitere Prüfung in Form eines zum vornherein bestimmten Prozentsatzes der Entschädigung für Feuerschaden ausgerichtet wird, ist untersagt. Jeder Schadenauszahlung hat eine Schadenfeststellung vorauszugehen. 4. Die gegen Chömage versicherten Risiken sind in den allgemeinen gedruckten Versicherungsbedingungen einzeln und genau zu bezeichnen. Eine Entschädigung für andere Risiken soll nicht stattfinden. 5. Ist der Abschluss einer Chömage-Versicherung beabsichtigt, so ist dem Feuerversicherer unter Angabe der allgemeinen und speziellen Versicherungsbedingungen davon Kenntnis zu geben. Die Chömage-Versicherung darf erst dann abgeschlossen werden, wenn der Feuerversicherer schriftlich seine Einwilligung erklärt hat. Sind mehrere Feuerversicherer vorhanden, so muss die Erklärung des Einverständnisses von jedem derselben beigebracht werden. 6. Die Nichtbeachtung der in Ziffern 1 bis 5 aufgestellten Vorschriften hat die in Artikel 10 des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1885 vorgesehene Strafe zur Folge. 7. Dieser Beschluss ist sündlichen in der Schweiz konzessionierten Feuerversicherungs-Gesellschaften, sowie den Brandversicherungs-Anstalten mitzuteilen.

Assurance de chômage.

Le Conseil fédéral a, sur le rapport de son Département de justice et police, pris la décision suivante:

1° Il est interdit, à partir de la publication du présent arrêté, de conclure des assurances de chômage aux conditions actuellement en usage, contre les dommages indirects causés par les incendies. 2° Les assurances de chômage ne sont autorisées que si elles sont basées sur des conditions approuvées par le Conseil fédéral. 3° Il est interdit de conclure des assurances permettant de payer une somme, sans autre examen, sous la forme d'un certain pour cent, fixé d'avance, de l'indemnité pour incendie proprement dite. Le dommage doit toujours être évalué préalablement au paiement de l'indemnité. 4° Les risques contre lesquelles est dirigée l'assurance de chômage doivent être énumérés et exactement spécifiés dans les conditions générales imprimées. Toute indemnité pour d'autres risques est interdite. 5° Lorsqu'une compagnie a l'intention de conclure une assurance, elle doit en informer l'assuré, en lui donnant connaissance de ses conditions générales. L'assurance de chômage n'est valable que moyennant le consentement écrit de l'assuré. S'il y a plusieurs assurés en cause, chacun individuellement doit donner, par écrit, son consentement à l'assurance de chômage. 6° Les conventions aux dispositions des chiffres 1 à 5 ci-dessus sont passibles des peines inscrites à l'article 10 de la loi fédérale du 25 juin 1885, sur la surveillance des entreprises privées en matières d'assurance. 7° Le présent arrêté sera

communiqué à toutes les compagnies d'assurances contre l'incendie concessionnées en Suisse et à tous les offices cantonaux d'assurance contre l'incendie.

Les Kursaals suisses et le jeu des petits chevaux.

Le récit des faits peu édifiants qui se sont passés entre le propriétaire du Kursaal de Genève et le fermier des jeux fait la ronde dans la presse suisse et étrangère. Les journaux l'accompagnent de réflexions variées; nombre d'entre eux ne sont que trop disposés à généraliser les événements de Genève, à attribuer à tous les Kursaals des fortunes recettes du fermier de ces jeux, et à battre monnaie de ces faits contre tous les établissements qui donnent asyle au jeu des petits chevaux.

Il paraît nécessaire, en présence de cette campagne, de constater formellement que d'après les récits des journaux, les choses doivent se passer à Genève tout autrement que dans les Kursaals du reste de la Suisse. Ces derniers tiennent strictement la main à ce que le maximum de mise fixé par le Conseil fédéral (fr. 5) par personne ne soit pas dépassé, ce qui n'est évidemment pas le cas à Genève; d'autre part, que nous sachions, l'affirmation des jeux dans ce genre de localité. Or, c'est cet affirmation qui motive l'exploitation effrénée des jeux; la loi n'existe pas, les petits chevaux conservent leur caractère de distraction innocente.

Il n'est donc pas admissible de tirer des faits qui se sont passés à Genève des conclusions générales. Cela pour une autre raison encore: c'est que de tous les autres Kursaals de la Suisse, aucun n'appartient à un particulier qui empêche les bénéfices. Ces entreprises appartiennent au contraire à des sociétés qui emploient directement ou indirectement la plus grande part de leurs recettes à favoriser le mouvement des étrangers de leur localité. Le jeu des petits chevaux contribuant à accroître les recettes des Kursaals constitue donc un avantage immédiat pour les intérêts locaux.

Du reste, ces recettes sont loin d'être aussi considérables qu'on aime à se le figurer. Aucune des sociétés dont il s'agit ne paie effectivement à ses actionnaires plus de 4 1/2 % du capital d'établissement, quelques-unes bouclent chaque année par un déficit. Cela prouve surabondamment qu'il ne s'agit pas de l'enrichissement de quelques particuliers, mais d'entreprises d'intérêt public. La modicité du produit général ressort encore avec évidence du fait qu'à Lucerne et à Interlaken, calculé sur le nombre total des étrangers, il n'atteint pas même 18 centimes par tête et par jour. Cette somme est bien inférieure à celle que produirait une taxe des étrangers, à laquelle le moraliste le plus subtil ne saurait faire une objection, et qui cependant, pour les deux localités mentionnées, ne pourrait être inférieure à 1 fr. par tête et par jour.

L'envie joue évidemment un rôle dans cette lutte; or, comme la colère, elle est mauvaise conseillère. L'essentiel est que le public sache que les Kursaals du reste de la Suisse ne sont pas identiques à celui de Genève, et que ce qui se passe en cette localité ne saurait s'appliquer aux Kursaals de Lucerne, Interlaken, Baden, Montreux et Thoune.

Le public saura dès lors aussi la position qu'il lui convient de prendre vis-à-vis des attaques dirigées contre le jeu des petits chevaux: il ne vaudra pas contribuer à ruiner des établissements dont l'existence est des plus avantageuse pour le bien général.

VERMISSTES.

Um gedrückten Samt aufzufrischen, bestreicht man die Kehrseite mit ein wenig Spiritus, lege den Samt auf eine Kleiderbürste und bügle ihn mit einem mässig heißen Eisen auf.

Eingeschlagenes Gemüse darf man nicht versäuen zu läuten, besonders muss dieses bei ruhigem nicht zu kaltem Wetter, am besten während des Mittags geschieden. Angefaulte Stücke sind sofort zu entfernen und bald zu verbrauchen.

Frühjahrs-Schimmel in Vorratskammern. In mangelhaften Vorratsräumen pflegt sich, sobald mildere Tage kommen und die Kälte die Fäulnispilze nicht mehr in der Entwicklung hemmt, an den Vorräten bald die erste Spur des Verderbens, der Schimmel zu zeigen; besonders Räucherwaren erhalten leicht einen solchen Überzug. Das beste und einfachste Mittel dagegen ist ein Salzüberzug, auch um dem Uebelstand von vornehmlich vorzubeugen. Man übergießt gewöhnliches Kochsalz mit so viel Wasser, dass man eine breiartige Salzlösung erhält. Damit überstreicht man alle Räucherwaren dünn und gleichmässig. Der Schimmel verschwindet sofort oder kann sich überhaupt nicht entwickeln. Auch bei angeschnittenen Schinken, der im Gelenk oft Schimmel zeigt, ist das Einstreichen an dieser Stelle mit der Salzlösung zu empfehlen.

Falscher Kaviar. Wir lesen in „Haus, Hof, Garten“, Beilage des Berliner Tageblatt: In einer Fabrik in der Nähe von Amsterdam wird Kaviar in grossen Mengen aus Sago, das heisst aus künstlichem Kartoffelmehl oder Stärke hergestellten Sago fabriziert. Zu diesem Zwecke wird, wie die „Zeitschrift für Stärkeindustrie“ schreibt, zuerst aus einer kleineren Seefischgattung, etwa von der Grösse der Kieler Spotteln, unter Zusatz von Salz und Gewürz, eine Lauge bereit, indem die ausgewonnenen Fische unter Hochdruck einen längeren Kochprozess durchzumachen haben. Diese Lauge gelangt siedend über Filtrierpressen und fließt von da ab in ein *Montejuis*, wird aus diesem über Spottmfilter geleitet und kommt als blanker Saft in ein Sammelreservoir. Der Sago, den sich die Fabrik in den nötigen Grössen selbst herstellt, wird mit dieser Lauge bei sehr geringer Temperatur behandelt und in Blechbüchsen verschlossen auf den Markt gebracht. Zur Färbung der Brühe dienen meist giftige Metallsalze, über deren Gattung ich aber nicht zu berichten vermag; dergleichen fehlt mir jede Kenntnis des Absatzgebietes für dieses Fabrikat, doch ist anzunehmen, dass dieses Kunsterzeugnis als Zusatz für den echten Kaviar dienen werde. Thatsächlich gelang es mir mehrfach durch die bekannte Jodprobe, in künstlichem Kaviar diese Fälschung mit künstlichem Kaviar nachzuweisen.

Kleine Chronik.

Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.

Die Arth-Rigi-Bahn hat im April 3850 Personen befördert (1901: 3596).

Interlaken. Das Grand Hotel Viktoria zahlt für 1901 5 1/2% Dividende.

Die Vitznau-Rigi-Bahn beförderte vom 1. Januar bis 30. April 1902 4743 Personen (1901: 4201).

Biel. Das Hotel Bielerhof ist um die Summe von Fr. 50,000 käuflich an Herrn G. Stettler, früher Besitzer des Hotel de la Gare daselbst, übergegangen.

Lužern. Das Hotel Mohren ist durch Kauf an Herrn Rudolf Knecht-Sauer, zur Zeit in der „Brodlaube“ in Basel, übergegangen.

Ragaz. Hier hat sich am 19. Mai ein Komitee hervorgehend Otschweizer gebildet für Anstrengung einer Spillgebühre.

Chiverna. Das Hotel Conradi des Hrn. Weber in Chiverna ist an eine Aktiengesellschaft übergegangen. Herr J. P. Branger von Davos wird das Etablissement als Direktor leiten.

Interlaken. Am 13. Mai starb in hier Frau Witwe Kath. Knechtshofer geb. Hofstetter, ehemalige Besitzerin des Hotel des Alpes, im Alter von 64 Jahren.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et de 2e rang de Lausanne-Ouchy, du 7 au 13 mai: Angleterre 998, Suisse 595, France 641, Allemagne 564, Amérique 284, Russie 198, Italie 93. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Etats balkans, Asie, Afrique, Australie, Turquie 282. Total 3595.

Der Genfer Verein der Hotel-Angestellten, gegründet anno 1877, feiert in diesem Monat das 25jährige Jubiläum seines Bestehens. Bei diesem Anlass ist eine hübsch ausgestattete und sehr interessante Gedenkschrift erschienen, in welcher die Leiden und Freuden des Vereins in lehrreicher Weise geschildert sind und man ihm gratulieren darf, nach so vielen zahlreichen Kämpfen zur heutigen Blüte emporgestiegen zu sein.

Belmen. In den Quellenschichten der Thermen von Topitz-Schönbau wurde Freitag Morgen um 7 Uhr eine Erscheinung beobachtet, die offenbar mit den vulkanischen Bewegungen auf den Antillen und auf dem Festlande Zentral- und Nordamerikas in Verbindung stand. Das Thermalwasser zeigte sich um die genannte Zeit plötzlich rotbraun gefärbt und mit Ocker gesättigt. Die gefüllten Reservoirs mussten entleert werden. Nach einer Stunde schoss das Wasser aus den Schächten wieder normal klar. Ein ähnliches Ereignis trat am 1. November 1755 zwischen 10 und 11 Uhr vormittags ein, indem die Topitzer Hauptquelle sich unter heftigem Brausen rot gefärbt ergoss. Das war einige Stunden nach dem Erdbeben von Lissabon.

Schmarotzer. Der Chefredakteur der „Neuen Münchener Presse“ sucht billigen Sommeraufenthaltsort und schreibt er zu diesem Zweck an ein Hotel der Centralschweiz (vermutlich auch noch an andere) wie folgt: „Tit. Hotel-Direktion! Es wurde uns nahegelegt, dieses Jahr für die Schweiz und deren hervorragende Punkte, sowie den Bodensee, die Reise in Deutschland zu wecken. In Ihrem eigenen Nutzen und Interesse dürfte es daher liegen, ebenfalls in unserer Sonntagsbeilage „Bevorzugte Punkte der Schweiz“ Aufnahme zu finden. Wir berechnen hierfür von jetzt bis zum Schluss der Saison Fr. 100. Nachschrift: Sehr geehrter Herr Landmann! Hiermit biete ich Ihnen Gelegenheit zu vorteilhafter Reklame. Da ich mit meinen Kindern einige Tage Ihre Gegend besuche, so würde ich Ihnen Wohnung nehmen, um die obigen Fr. 100 auszugleichen. (Das Hotel N. (Konkurrenzgeschäft, Red.) erscheint jetzt nicht mehr. B., Chefredakteur.“

Fachscheule. An der im Mai abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer referierte Herr Landsee von Innsbruck über einen Plan der Innsbrucker Wirte-Genossenschaft, der dortigen Handelsschule eine Hotellschule anzuschließen, die mit der Zeit zu einer Hotellakademie ausgebaut werden solle. Zunächst soll ein Vorkursus in die Wege geleitet werden. An Kosten sind für das erste Jahr 800 Gulden aufzubringen, wovon die Genossenschaft 150 deckt. An den Internationalen Verein der Gasthofbesitzer tritt Herr Landsee nun mit der Bitte heran, der für das Gewerbe ganz neuen und sehr bedeutsamen Einrichtung dadurch das Wohlwollen zu bezeugen, dass er sich mit einem einmaligen Beiträge zu den ersten Kosten beteilige. Nach eingehender Verhandlung, in der die hohe Wichtigkeit des Versuches allgemein anerkannt wird, bewilligt die Versammlung für den Zweck einen Betrag von 1000 Kronen. Dieses (wie auch eine vorherige Bewilligung) vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Handelsregister. Unter der Firma Aktiengesellschaft Grand Hotel St. Moritz hat sich, mit dem Sitze in St. Moritz, eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist: a) Ankauf von Baulücken in St. Moritz, welche sich für Hotelunternehmungen eignen; b) Erstellung von Hotelbauten und Villen. Die Gesellschaftsstatuten sind am 15. Februar 1902 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Aktienkapital beträgt Fr. 1,800,000 (Franken eine Million und acht-hunderttausend), eingeteilt in 1800 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation in der „Engadiner Post“. Die Gesellschaft wird nach aussen rechtsverbindlich durch den Verwaltungsrat vertreten. Es führen der Präsident und ein weiteres Verwaltungsratsmitglied kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Johann Töndury-Zender in Samaden; fernere Verwaltungsratsmitglieder sind: Herr Albert Ester in Samaden; Alfred Kohli in St. Moritz; Peter Perini in Samaden; Lorenz Greigg-Fanconi in Pontresina; Conrad v. Flugl in St. Moritz und Paganino Steffani-Stopyany in St. Moritz.

Das Telephon im Schnellzuge. Wie aus London mitgeteilt wird, sind die englischen Eisenbahngesellschaften im Begriff, die Kourierzüge mit Fernsprech-Einrichtungen zu versehen. In Zukunft wird jeder Passagier im stehenden, von seinem Sitz aus sich mit Leuten zu unterhalten, die viele Meilen von ihm entfernt sind. Die bereits gemachten Versuche haben sich bewährt. Jeder in einem Koupée angebrachte Apparat kann, sobald der Zug auf einer grösseren Station hält, ohne Mühe mit der Telephonleitung des betreffenden Ortes verbunden werden. Man erhält Anschluss nach allen Städten des Landes. Allerdings haben die Schnellzüge nur selten und sehr kurzen Aufenthalt. Doch werden die Anwendungen zu Ferngesprächen schon unterwegs entgegengenommen, damit zu dem Zeitpunkt, da der Zug in einen Bahnhof einläuft, das Gespräch auch schon begonnen kann. Ein Beamter geht in bestimmter Zwischenräumen den Korridor entlang und sammelt die von den Passagieren gewünschten und mit den Namen der Städte auf kleine Kartonsstücke geschriebenen Nummern ein und wirft sie im Vorüberfahren bei der nächsten kleineren Station einem dort Obacht gebenden Kollegen zu. Von hier aus wird die nächste Haltestation benachrichtigt, und sobald der Zug ankommt, werden die Verbindungen augenblicklich hergestellt.

Zur Erhöhung der Sicherheit auf Eisenbahnen. Die Verbrennungsgefahr, die sich bei einigen Eisenbahnkatastrophen der letzten Zeit nur zu häufig zeigte, hat den preussischen Eisenbahnminister zu einer neuen Massnahme veranlasst. Der Minister hat auf den Bericht des „Ausschusses für Personen-, Post- und Gepäckwagen“ bestimmt, dass durch die Werkstätteninspektion Potsdam ein vierachsiger Versuchswagen gebaut wird, welchem in jeder Achse ein Schabtreter für den Fussboden, die Seiten- und

Zwischenwände zur Verwendung gelangen sollen: eine Wand der dritten Abteilung soll in demselben nicht auf Füllung gearbeitet, sondern mit gestrichener Asbestpappe belegt werden. Allgemein wünscht der Minister, dass bei neuen Wagen und, falls in den Werkstätten die Holzbockelungen abgenommen werden müssen, auch bei alten Wagen die doppelten Fussböden und Seitenwände mit imprägnierter Holz- wolle oder anderem feuerischeren Füllmaterial ausgefüllt werden. Diese Schutzvorrichtungen haben sich auch auf die Sitzpolster zu erstrecken, deren untere Flächen durch Asbestpappe mit Blech oder Asbestschiefer feuerischer gemacht werden sollen. Die Versuche mit feuerischen Anstrichen für Holzflächen, sowie mit Fussbodenbelag aus gepresstem Kork und mit imprägnierten Korkmatten an Stelle der bisher verwendeten Korkmatten sollen fortgesetzt werden.

Eine poetische „Saison-Ouverture“, die gar nicht über ist, hat man aus Bad P. den Zeitungen zugehen lassen. Das in Makamant gehaltene Poem lautet: „Der Leiz zieht ins Land. — Da gibt's allerwärts ein dringend Sichregen. — ein Schaffen und Treiben — ein Putzen und Keiben — ein Scheuern und Striegeln — ein Waschen und Bügeln — dass alles zur Kur sei im tüchtigen Stand. — Ein jülicher Haus — es schmückt sich aufs beste — zum Willkommen der Gäste. — die von Jahren zu Jahren — in helleren Scharen — zum Brummen eilen — die Bresten zu heilen — und die matten Glieder — zu stählen wieder — für des Lebens sich täglich erneuernden Strass. — Zum Blut strebt das Eisen — der frischer Verbindung; im Moore, dem heissen zergeht die Entzündung. — Die Salze wehren — der Stauung der Säfte — und fördern und nähren — den Anbau der Kräfte, — und Park und Wiesen, — so wohl gepriesen, — in Schönheit ewig jung, — tun auch ihr Teil — zu dem selbes Heil — zu der Seele frischer Erneuerung. — Da müssen die bleichen — Farben nun weichen. — Die Sehnen, die schlaffen, — aufs Neue sich straffen — und freudiger blitzt — aus den Augen der Mut — und kräftiger spritzt — durch die Adern das Blut. — Nun schließt die Hand — die Bälle gewandt — nun klettert der Fuss — ohne Müh' und Verdross — durch Höhen und Tale — am abends im Saale — nach dem Klange der Geigen — im löstesten Reigen — unersättlich zu gleiten. — Und geht es ans Scheiden — und zieht man nun fort — so segnet ein Jeder den lieblichen Ort.“

SAISON-ERÖFFNUNGEN. OUVERTURES DE SAISON.

Arosa: Hotel Hohenfels, 15. Juli.
Cresta-Avers: Kurhaus Cresta, 15. Juni.
Interlaken: Hotel Sonis, 15. Mai.
Stachelberg: Bad Stachelberg, 15. Mai.
Thun: Kurhaus, 25. Mai.
Wengernalp: 20. Mai.

Danksgiving.

Von der hilfsbedürftigen Witwe, für welche Gaben im Gesamtbetrag von Fr. 247.75 gelassen, erhalten wir ein Schreiben mit der Bitte, in ihrem Namen den edlen Gebern den innigsten Dank für die hochherzigen Gaben auszusprechen zu wollen, welchem Wunsche wir hiemit gerne nachkommen.
Die Redaktion.

Vertragsbruch. Rupture de contrat.

Alfred Zimmermann, Pâtissier, von Mühledorf.
Hermann Küttel, Kellner, von Lužern.
Hiizu als Beilage: Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“
Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet

A jour-Seide Fr. 2. 20

bis Fr. 12.85 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 25. — per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25. —	Ball-Seide	v. 95 Cts. — Fr. 25. —
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 16.80 — „ 85. —	Braut-Seide	„ 95 „ — „ 25. —
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts. — „ 5.80	Blousen-Seide	„ 95 „ — „ 25. —

per Meter. — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Telephon No. 408

Lenzinger & Cie.

BERN

Hotel-Fabnen

Dekorations-Artikel * Preislisten gratis und franko

Gegründet 1833

Lenzinger & Cie.

BERN

E. LEUBA, NEUCHÂTELE

AGENT GÉNÉRAL ET MONOPOLE DE VENTE POUR LA SUISSE

DES MAISONS

CHAMPAGNE PIPER-HEIDSIECK

1005 à REIMS, fondée en 1785.

C. MAREY et COMTE LIGER-BELAIR à Nuits-St Georges

(Côte d'Or)

Propriétaires à Nuits, Romanée, Chambertin et Clos-de-Vougeot fondée en 1720.

Chef de réception,

4 Sprachen sprechend, mit besten Referenzen versehen,

sucht

passendes Engagement für die Sommer-Monate in grösserem Hotel ersten Ranges.
Gefl. Offerten an die Expedition unter Chiffre H 973 R.

Asperges de Martigny (Valais)

Syndicat pour la culture et la vente. 963

Récolte du Jour:
Expéditions par caissettes depuis 2 kg. — Conditions spéciales pour envois importants et réguliers.

Flaschenkapseln

liefert

D. Nicola, Burgdorf, Staniolfabrik. 775

Feinste, garantiert echte, haltbare **französische Weine**

Rote u. Rosé, liefert B. Dumas, Proprietaire in Thézan (Aude), Frankreich, direkt ab seinem Weingüter „Clos de St. Felix“ und Domaine du „Petit Donos“ v. Fr. 28 per 100 Liter franko verzollt Genf an. Bei wagonweisem Bezug Rabatt. Bureau in Genf: Rue du Rhône 112. Muster gratis.

VINS

GROS ET DÉTAIL.

Expédition par caisses de 12, 24, 50 bouteilles de tous les vins:

Bordeaux, Bourgogne, Beaujolais, etc.

VINS DE NEUCHÂTEL

des meilleurs crus.

Champagne Grande Marque Suisse.

Fabrique d'Extrait d'Absinthe.

Liqueurs fines et ordinaires.

EMILE HALLER FILS à NEUCHÂTEL.



STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX**

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

279

Pour la décoration artistique et de bon goût

Chambres de maîtres et Salons de société
d'un hôtel élégant et distingué
employez de préférence les

Tapisseries de Sanderson

Les avantages incontestables de la nouvelle collection, combinée en tenant compte d'une manière toute spéciale des vœux et des besoins de MM. les hôteliers, sont les suivants:

1. Dessins flatteurs, à tous généralement clairs mais couverts, de dimensions petites et moyennes, à l'exclusion de toute extravagance ultra-moderne.
2. Choix considérable dans toutes les qualités courantes.
3. Prix vraiment modérés avec réductions spéciales pour hôtels.

L'expédition franco dans toute la Suisse et à l'étranger des cartes d'échantillons que je vous prie, dans votre propre intérêt de demander **directement** à

J. Bleuler, Papiers peints

38, Rue de la Gare * ZÜRICH * Rue de la Gare, 38
(Dépôt exclusif pour la Suisse).

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher G. m. b. H.

Zweig-Niederlassung:
Bauscher Brothers,
New-York, 53 Park Place

Porzellan für Hotels, Restaurants, Cafés.

Seit 10 Jahren Lieferant
des Norddeutschen Lloyd
für dessen 115 Dampfer.

Gediegenes, feuerfestes Fabrikat,
haltbarste Glasur, kunstvolle Dekoration.
Fachausstellung Berlin 1899: Goldene Medaille. — Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille. — Brüssel 1901: Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins.
Vertretung mit Fabriklager: Gustav Dürr, Luzern, Pilatusstr. 28.



(112286 G) 317

Hotel-Verkäufe.

An- und Verkauf von **HOTELS** jeder Preislage, **Saison- u. Jahresgeschäfte, Kuretabl., Pensionen, Restaurants.** Beste, gewissenhafteste B-sorgung. **Erste Referenzen** über besorgte Aufträge. 317
Bureau Columbia, 21836
Löwenstrasse 68, Zürich I.
Telephone No. 1842.

Hotel-Verkauf.

Mittleres Hotel in sehr besuchtem Kurort des Berner Oberlandes gelegen ist unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Nur Anträgen von Selbstreklamanten werden berücksichtigt. Offerten unter Chiffre **Z. X. 3398** an die Annoncenexpedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (ZA 7041) 988

JUNGDALD
trinken!

Alkohol-freie WEINE
BERN - MEILEN.

Kurarzt.

Ein jüngerer, mehrerer Sprachen kundiger, diplomierter Schweizer Arzt, mit guter medizinischer Ausbildung, sucht für kommende Sommersaison Stellung als Kurarzt. Spezial auch in der gesamten Hydrotherapie ausgebildet. Prima Referenzen zur Verfügung. Eventuell spätere finanzielle Beteiligung nicht ausgeschlossen. Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der Konditionen unter Chiffre **Z. H. 8383** an **Rudolf Mosse, Zürich.** 696 ZA1265G

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC
MI-SEC BRUT
SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Berndorfer Metallwarenfabrik ARTHUR KRUPP 451

Niederlage und Haupt-Vertretung für die Schweiz

Alpaca-Silber: vollkommener Ersatz für echtes Silber.

Essbestecke, Services für Hotels, Restaurants und Private.

Berndorfer Silber-Putzpulver bestes Konservierungsmittel.

Wiederversilberungen und Reparaturen billigst.



Jost Wirz
Pilatushof, Luzern
(gegenüber Hotel Victoria)

Alpaca: durchaus weisses Nickelmetall.

Esslöffel, Gabeln, Theebretter, Leuchter etc.

Rein Nickel-Koch-Geschirre garantiert aus massiv reinem Nickel von 98-99% Feingehalt.

Preisbücher auf Verlangen gratis und franko.

Hotel-Buchhaltungen

bewährter, prämiertes System

Buffet- und Keller-Kontrollen, Bons-Bücher, überhaupt alle in's **Hotelfach** einschlagenden Spezialitäten liefern prompt und billig 781

Buchdruckerei **Rüegg-Naegeli & Co, Zürich**
vormals Naegeli-Weidmann & Cie.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL
Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.
DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:
Beleuchtungs- und Heizungs-Wasch- und Closet-Anlagen Personen- und Gepäckaufzüge
Speisezubereitungs-Maschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke
Ameublements sowie Tapeten Teppiche, Vorhänge, Lingerie Küchen- und Keller-Utililien
Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäuser Stellen-Gesuche und -Offerten

Erhältlich überall in Mineralwasserhdlg. Apotheken, Hotels, Restaurants.
Passugger Tafelwasser.
ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
GARTÉ BLANCHE CORDON ROUGE
EXTRA DRY
99 et 100% pour la Suisse, Phila., etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE

Roch-Holzhalb, Zürich.
Fortwährend Lager echter **Champagner-Weine** 882

Fromage d'Unterwald à râper, gras vieux * * *
Beurre frais de table de centrifuge * * *
Beurre frais de cuisine de pure crème * * *
fournit en premières qualités à prix modérés 967
Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.
(Otto est nécessaire pour l'adresse.)
Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900.

NIZZA HOTEL DE BERNE 618
beim Bahnhof
100 Betten
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof
H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer von Hotel de Sablé
618 früher Roubion.
Direktor: Rud. Michel aus Parpan.

CLICHÉS
von Hotel-Ansichten
liefert in bester Ausführung billigst
Schweizer.
Verlags-Druckerei
Basel.

Fugenlose Steinholz-Böden.
Vertretung der deutschen Steinholz-Industrie in Hanau a. M.
Gottlieb Burkhardt, Sohn
BASEL
Asphalt- und Cement-Geschäft.
Die Steinholzböden sind fusswarm, wasserundurchlässig, fester und schwammiger, schalldämpfend, leicht zu reinigen, bekommen weder Risse noch Eintritte.
Alte, ausgetretene Holz- oder Steinböden (wie auch Treppen) lassen sich durch Aufbringung von Steinholz-Masse in kurzer Zeit in Steinholzböden umwandeln, ohne Entfernung des alten Belags.
Mustersendung auf Verlangen! 1003

Buchführung.
Ordnung zuverlässig rasch, diskret, vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanz, Bücherreparaturen. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts. **H. Frisch, Zürich I, Stadelhofenstrasse 10.** (ZA 1740 G) 9

PRIMEURS
Fruits et Légumes en gros
Expéditions journalières soignées par colis postaux
J. TOCHON
à Plainpalais
= GENEVE =
Prix spéciaux très réduits pour 890
Hôtels et Pensions
Téléphone 2332.

Vins de Champagne
FRÉD. NAVAZZA & C^{IE}
Genève
Agents généraux pour la Suisse de
Louis Roederer à Reims 797
Marie Brizard & Roger à Bordeaux et Cognac
James Buchanan & Co. (Scotch Whisky) à Londres.

Alten Unterwaldner **Reib-Käse** * * * * *
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter * * * * *
Frische Nidel-Koch-Butter * * * * *
liefert regelmäßig, gut und billig 968
Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.
(Otto ist für die Adresse notwendig.)
Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Weinhandlung * Franz Müller & Cie. * Schaffhausen

Spezialität in garantiert reingehaltenen Schaffhauser Weinen.

*** Billige und prompte Bedienung. ***

BASEL HOTEL BERNERHOF & DU PARC

Beste Lage am Centralbahnhof
Komfortabel eingerichtete Hans
bei mässigen Preisen
Elektrisches Licht
Bäder * Restaurant
A. Geilenkirchen, Bes.

Hotel zu verpachten oder zu verkaufen für sofort wegen Todesfall.

Ein bekanntes Hotel mit Café-Restaurant, Jahresgeschäft, auf bedeutendem Fremdenplatz der Westschweiz. Für einen tüchtigen, kapitalkräftigen Hotelier mit grösserer Familie vorzügliches Geschäft. Agenten verboten. Offerten befördert die Exp. d. Bl. unter Chiffre H 1008 R.



Trockenluft-Kühlanlagen
mit beständiger Luftzirkulation, anerkannt bestes System, liefert in solcher Konstruktion mit zweckmässiger Einrichtung.
Ernst Schneider & Cie., Zürich III
Eisbaustofffabrik, Lagerstr. 55 (Eisgasse).
Geräte - Behälter - Kältemaschinen - Grosse Auswahl in Eischränken, Bierbühnen, Glace-Maschinen, Conservatoren etc. 824
Preislisten gratis.

Gérant, Chef de réception oder Sekretärstelle
sucht ein mit guten Zeugnissen und Referenzen versener und der Hauptsprachen mächtiger, durchaus tüchtiger Fachmann, dessen Frau ebenfalls tüchtig im Fach ist. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1002 R.

Spezialität in Bügelmaschinen
mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.
Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen I. E.
Prospekt und Preisliste gratis und franko.



Hotel-Fahnen

jedlicher Grösse und Ausführung in dauerhaften Stoffen.

Dekorationsartikel

wie
Inscripfen, Wappen, Lampions, Feuerwerke etc.
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt bestens
J. Louis Kaiser
Schweizer. Kostüm- u. Fahnenfabrik
BASEL (H 3031 Q) 4
Telegraphadresse: Kostümkaiser — Telephon 1258
Verlangen Sie gefl. Kataloge gratis u. franko.

A louer

à Santa Margherita Ligure (Italie) la grande Villa Costa et Villa Maggio au sommet du San Michele Pagano, en plein midi, dominant la mer et bien situées pour construire un hôtel, susceptible d'agrandissement.
Pour tous renseignements s'adresser à Mr. Isidor Gardella, Santa Margherita Ligure, Via Sella 8.

Die beste und billigste
Lauge für Waschmaschinen
sowie zum Kochen und Sichten der Wäsche bereitet man am einfachsten mit
„MIGNON“
prép. Terpentinsalziak-Kernseifenpulver.
Erfolg sicher, event. Gehalt garantiert. Muster zu Diensten. Zahlreiche Zeugnisse.
Alleinige Lieferanten:
Lustenberger & Co. vormals Gebr. Lustenberger
LUZERN, Theaterstrasse 4. 847

Directeur ou Gérant

marié, 15 ans de pratique dans les meilleurs hôtels, sachant les quatre langues cherche engagement. Références et garanties à disposition. Adresser les offres à H. 17 G. Poste restante, Lutry (Vaud). 1006



Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX AGRICULTURE 1900
Médaille d'Or au premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. M. Cracken, 38 Queen Street City E.C.

Bestes und billigstes System
mit Luftzirkulation ohne Maschinenbetrieb

90 Kühlanlagen und 110 Eisschränke

erstellt nur in der Schweiz seit 1899
Kienast & Bäumlein, Zürich IV.
718

Zürcher & Zollikofer
ST-GALL
GRAND ASSORTIMENT
Rideaux
EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande franco de port.



WILH. BAUMANN
Rolladenfabrik, HORGEN
ROLLSCHUTTWÄNDE IN ALLEN GRÖSSEN
Holzrollläden aller Systeme.
Rollalousien Patent + 5103.

Best frequentierter
Landgasthof
am Zürichsee
mit grossen Sälen, Stallungen, Gartenwirtschaft, nebst Nutz- u. Ziergarten, gutes Jahresgeschäft, ist aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen.
Offerten von Selbstreduktanten befördert unter Z. U. 3320 die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 2490 Za6967

FINE CHAMPAGNE
Demandez dans tous les bons hôtels.
Jules Robin & Co
Cognac.

Vin Suisse
Mont d'Or
Johannisberg
Riesling
Exportation
GEORGES MASSON
SEUL PROPRIÉTAIRE DU MONT D'OR PRÈS SION
Caves et bureaux à MONTREUX. 949



Als
Geschäftsführer, Chef de réception, oder Kassier-Sekretär
sucht Engagement sprachkundiger, durchaus erfahrener Fachmann, 29 Jahre alt, Erstklassige Referenzen. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 1010 R.

Hotel-Fremdenpension.
An einem ersten weltberühmten Fremdenplatze und Luftkurort des Kantons Graubünden per sofort dem Verkauf ausgesetzt. Das Objekt, in tadellosem Zustande, mit ca. 21 Fremdenzimmern und reichlich vorhandenem neuem Inventar, bietet kapitalkräftigen Mann glänzende Existenz. Würde sich auch vortrefflich für eine Aktiengesellschaft eignen. Preis für das Ganze mit einem grösseren Bauplatze Fr. 150,000. Anzahlung nach Uebereinkommen. Offerten unter Chiffre H 2455 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich erbeten. 129

Prêtre
accepterait pour la saison d'été poste d'Aumônier à l'altitude. Parle français, allemand, anglais; perfection française.
S'adresser à l'expédition du journal sous chiffre H 1026 R.

Wolldecken
werden schön und billig gereinigt, event. gefärbt. Für Hotels Extra-Ermässigung.
C. Hummel, Wädenswil.
Chemische Waschanstalt.

Polstermaterialien
Rosshaare, Drille
Bettfedern, Flaum
Möbel- und Storenstoffe
Tisch- und Bodenteppiche
Jassteppiche, Wachstücher
Teppichstangen, Läufer, Pliants
Portièren, Cretannes, Passementeries
Vorhanggarnituren in Holz und Messing.
SCHOOP & Co, ZÜRICH I.

Mineralquelle
Elm
(Glarus)
Schweizer-Mineralwasser
Trinken (D 1951 Z)
Elmer Tafelwasser schmeckt vorzüglich, wirkt erfrischend.
Analysiert am Städt. Laboratorium Zürich.
General-Dépot: M. Blumer-Freihof, Ennenda.



LIEBIG'S Fleisch-Extrakt

in Blechdosen à 2 und 5 Pfund.
Diese Packung stellt sich am billigsten und ist besonders geeignet für
Hotels, Restaurants
Pensionate, Mittagstische
sowie für jede grössere Haushaltung.
Unerreicht
zur sofortigen Verbesserung u. Kräftigung von Suppen, Saucen, Gemüsen, Fleischspeisen, Salaten etc. etc.

Eiserne Gartenmöbel

Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmortische, schied- u. gusseiserne Tischfesse, Schattenbänke u. -Schirme. Reichhaltige Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. — Stets grösster Vorrat.
Suter-Strehler & Co.
Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.
Illust. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung.
Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover
Einzige Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.
von Basel in 17 Std. nach London.
Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65
Seefahrt nur 3 Stunden.
Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postämter, Kirchstrasse 15, Basel.

Gérance oder Direktorstelle
sucht tüchtiger Fachmann, 30 Jahre, gut präsentierend, 4 Sprachen. (Event. mit Frau, ebenfalls fachlich tüchtig.) Gute Referenzen. Eintritt nach Wunsch.
Offerten befördert die Exp. unter Chiffre H 978 R.

Rome.

A louer hôtel de famille d'ancienne renommée, position centrale en plein midi. Remis complètement à neuf, ascenseur, lumière électrique, bains, 110 chambres et salons.
Le propriétaire voulant se retirer du commerce, est disposé à traiter à des bonnes conditions.
S'adresser à Mr. Raphaël Pardi, Rue des Pastini 114, Rome.

Prima Kerzen (in allen Formaten.)
Fr. 1.25 per Kilo in Kisten von 10 und 25 Kilos.
Prima Nachtlichter (brennen 6, 8 u. 10 Stunden)
10 Schachteln von je 12 Stück Fr. 6, 36 Schachteln Fr. 21.
Preise franko und gegen Nachnahme! Muster gratis.
A Z 954 Z **J. van Nederop, Zürich.**
Direkter Import holländischer Waren aller Art. 920